Ausgabe 2/2012

Soziale Stadt Bad Kreuznach

KOSTENLOSES INFO- UND MITMACHMAGAZIN

WIR IM QUARTIER

STADT BAD KREUZNACH

Gemeinsam für Jugend

Das Netzwerk „South East Connection“ will Angebote verstetigen

Strandatmosphäre unter Palmen mit guter Musik, strandtypischen Spielen, alkoholfreien Cocktails und leckerem Grillgut – das waren die Zutaten, mit denen das Jugendnetzwerk „South-East-Connection“ zahlreiche Jugendliche und Anwohner im September auf die Grünfläche am Abenteuerspielplatz Dürerstraße lockte. Weitere Aktion des Netzwerks war das Public Viewing mit Kicker- und Spielkonsolenturnier im Juni zur Fußball-EM, zu dem das Netzwerk zur Baptistengemeinde in die Carmerstraße einlud.

Die Jugendarbeitsanbieter Stadt, freie Träger, Kirchengemeinden, Sportvereine sowie die Polizei haben sich im Netzwerk zusammengetan, um mit neuen Angeboten Jugendliche im Stadtteil noch besser zu erreichen und für die vielfältige, bestehende Arbeit zu werben. Auch Präventionsangebote, wie ein Deeskalationstraining gehörten bereits zum Programm. „Wir im Quartier“ sprach mit zwei Akteuren: Pastor Dr. Holger Werries, Baptistengemeinde und Sebastian Steiber von den Pfadfindern Royal Rangers, Freie Christengemeinde „Die Brücke“.

Ob Beach Party oder Public Viewing: Die Angebote der „South-East-Connection“ sind breit gefächert. *Fotos: Baptistengemeinde/IB*

Woran machen Sie den Bedarf eines Jugendnetzwerks für den Stadtteil fest und was motiviert Sie zur Mitarbeit?

Holger Werries: Bedarf zeigt sich für mich in der Situation der Jugendlichen unseres Stadtteils. Viele leben nicht in Elternhäusern, die sich so um sie kümmern, wie sie es eigentlich brauchen. Oft fehlt es am Allernötigsten, aber auch die Zuwendung rund um schulische Pflichten sowie der Freizeitgestaltung wird von den Eltern oftmals nicht mehr in ausreichendem Maße wahrgenommen. Mich motiviert zur Mitarbeit, mit freilich bescheidenen Mitteln zumindest zu signalisieren, dass Hilfe da ist.

Sebastian Steiber: Da sich die Kommunikation der Kinder und Jugendlichen immer mehr vor dem Computer abspielt, ist es wichtig, reale Treffen zu fördern. Über das Netzwerk wird dieses Ziel durch mehrere Partner mit unterschiedlichen Ausrichtungen getragen, wodurch eine größere Zielgruppe angesprochen wird. Aktionen können außerdem auf mehrere Schultern verteilt werden und bekommen dadurch mehr Qualität.

Welche Ideen und Ziele standen hinter den Aktivitäten?

Holger Werries: Idee des Public Viewing war, ein Angebot der Begegnung zu schaffen für Jugendliche unseres Stadtteils und unterschiedlicher Herkunft. Damit sollte den jungen Leuten signalisiert werden, dass es uns als Netzwerk gibt und dass weitere Angebote möglich sind, wenn wir wissen, was die Bedarfe sind.

Sebastian Steiber: Unser Ziel bestand in erster Linie darin, den Jugendlichen ein paar schöne Stunden mit Zeit für Spaß und Austausch zu schaffen. Außerdem entstehen dadurch neue Kontakte am Wohnort, die wiederum die Kommunikation außerhalb des PC‘s fördern. Für uns waren die Aktionen natürlich auch als Werbung hilfreich, wobei dies eher „Nebenprodukt“ war.

Geben Sie eine kurze Einschätzung: Was lief gut, was wäre verbesserungswürdig?

Holger Werries: Die Begegnungen unterschiedlicher Vertreter der Netzwerkpartner waren ermutigend und gewinnbringend. Leider kamen beim Public Viewing kaum Jugendliche außerhalb der evangelischen Freikirchen (Baptisten und Brücke), die auch Hauptorganisatoren waren. Mit einem dauerhafteren Angebot könnten wir besser auf uns aufmerksam machen und andere Zielgruppen erreichen.

Sebastian Steiber: An beiden Veranstaltungen kamen Jugendliche aus den Wohngegenden und sind zufrieden wieder nach Hause. Bei der Beachparty war entscheidend, dass wir an einem Jugendtreffpunkt waren. So kamen Jugendliche teils zufällig vorbei. So entstand spontan ein kleines Fußballturnier und reger Austausch auf dem Platz. Aktionen an bekannten Treffs sollten wir beibehalten.

Was sollte Ihrer Ansicht nach mit dem Netzwerk künftig angeregt und erreicht werden?

Holger Werries: Es müssen sich viele unterschiedliche Einrichtungen an Aktionen des Netzwerks beteiligen. Wir sollten diskutieren, ein Angebot dauerhaft anzubieten, das von allen Netzwerkpartnern mit verantwortet wird. So könnten neue Zielgruppen angesprochen werden. Bei positiver Resonanz können andere Dinge erwachsen und eine Jugendarbeit entstehen, die sich am Ende vielleicht sogar selber organisiert. Beispiele dafür gibt es in unserer Stadt ja.

Sebastian Steiber: Ziel sollte es sein, Jugendlichen ein attraktives Programm zu bieten. Dies kann durch weitere kreative Aktionen erreicht werden. Außerdem ist unser Ziel, mehr Jugendliche in vorhandene Angebote zu integrieren.

Editorial

Kraft der Zusammenarbeit

Jugendnetzwerk, Stadtteilverein, Stadtteilkonferenz, Stadtteilfest, Weltkindertagaktion oder Kinotag – die vorliegende Ausgabe von „WIR IM QUARTIER“ berichtet über neue Formen der Zusammenarbeit und Gemeinschaftsprojekten.

Das gemeinsame Handeln eröffnet neue Perspektiven und Optionen für die Stadtteilentwicklung, die der Stadt oder einzelnen Akteuren alleine nicht möglich wären. Nebenbei wird der Zusammenhalt im Viertel gestärkt.

Mit dem Jugendnetzwerk werden beispielsweise örtliche Jugendarbeitsangebote breiter bekannt gemacht sowie neue Angebote geschaffen.

Über den Stadtteilverein kann die Stadtteilarbeit nachhaltig im Viertel verankert werden. So hat der Verein eigens einen Beirat gegründet, damit die Kraft der Zusammenarbeit auch über die begrenzte Soziale Stadt-Förderung hinaus gesichert werden kann.

Aber auch im eigenen Wohnumfeld lässt sich die Kraft der Zusammenarbeit nutzen. Für Nachbarschaftshilfe, eine Feier, eine Aktion auf einem benachbarten Spielplatz – probieren Sie es doch selbst einmal aus!

Ihre Redaktion

STADT BAD KREUZNACH

WIR IM QUARTIER
KOSTENLOSES INFO- UND MITMACHMAGAZIN

Soziale Stadt Bad Kreuznach

Musik, Sprache und Theater für alle

Einrichtungen und Vereine im Quartier: Der Bildungsverein Bad Kreuznach hat viel im Angebot

Der Bildungsverein Bad Kreuznach e.V. wurde am 12.Juni 2009 gegründet. „Ich bin der Meinung, dass jedes Kind seit seiner Geburt ein Talent hat. Es muss nur entdeckt und weiter gefördert werden. Das Kind selbst kann aufgrund seines mäßigen Erfahrungsvermögens nicht wissen, wo genau seine Prioritäten in dieser Hinsicht gesetzt werden sollen. Deshalb muss es die Möglichkeit haben, viele neue Dinge auszuprobieren (z.B. Sprachen lernen, tanzen, singen oder Musikinstrumente spielen), um seine Stärken und Interessen zu entdecken. Nur so kann es sich selbst, seine Vorlieben und Interessen finden und demzufolge seine Talente weiter entwickeln lassen“, sagt Julia Erk, die erste Vorsitzende des Bildungsvereins. „Wir sind für alle Interessierten offen und freuen uns auf jeden, der zu uns kommt!“

Bei der Vereinsgründung stand die Idee im Vordergrund, möglichst vielen Kindern und Erwachsenen die Möglichkeit zu geben, etwas Schönes (wie z.B. eine Fremdsprache oder ein Musikinstrument) zu erlernen, die Begeisterung dafür zu wecken, Talente zu fördern und auszubauen und zwar zu möglichst geringen Kosten.

So entstand der Bildungsverein, der sein Kursprogramm im Februar 2010 startete. Das Angebot richtet sich sowohl an Kinder und Jugendliche, die sich neben der Schule in ihrer Freizeit beschäftigen wollen, als auch an Erwachsene, die sonst nicht die Möglichkeit haben, kreative Erfahrungen zu machen. Manche haben auch erst im Erwachsenenalter die Möglichkeit und Zeit gefunden, eigene Jugendwünsche (z.B. Keyboard spielen) aufblühen zu lassen. Das Angebot umfasst Musikunterricht (Geige, Gitarre, Flöte, Keyboard u. A.), Sprachen (Deutsch, Englisch, Russisch, Französisch) und kreative Aktivitäten wie Malkurse oder Theater. Zusätzlich werden vom Verein einzelne Nachhilfestunden in Mathe, Deutsch oder Englisch angeboten. Der Verein hat auch Lehrer in vielen anderen Sprachen, wie Chinesisch, Spanisch, Arabisch, Ukrainisch. Hier gibt es aber leider noch keine Nachfrage. Aus diesem Grunde werden diese Kurse zurzeit nicht durchgeführt.

Im Verein konnten bis heute über 120 Kinder (ab 3 Jahre) und Erwachsene an einem Kurs teilnehmen. Die Mehrheit von ihnen hat ein Lieblingsinstrument gefunden und ist danach regelmäßig zum Unterricht gekommen. Zudem hat manch einer auch die Fremdsprache gefunden, die er schon immer lernen wollte.

Seit seiner Gründung arbeitet der Verein in engem Kontakt mit dem Quartiersmanager Dirk Bassmer, der Sozialpädagogin Martina Schleich und der Quartiersmanagerin Ibtessam Beidoun. Das Stadtteilbüro stellt auch Räume für die Kurse zur Verfügung.

Der Bildungsverein ist inzwischen auch eine feste Größe bei Veranstaltungen in der Stadt und im Stadtteil. Seit drei Jahren nimmt er am Kinderkulturtag im Schlosspark und am Abend der Begegnung der Johannes-Kirchengemeinde teil. Kinder des Bildungsvereins sind am Stadtteilfest „Soziale Stadt“ sowie bei der Feier des zehnjährigen Bestehens des Begegnungszentrums aufgetreten und haben mit musikalischem, sprachlichem und darstellendem Können begeistert. ***Julia Erk***

Bildung macht Spaß: Kindern, aber auch Erwachsenen werden viele Aktivitäten geboten. *Fotos: Julia Erk*

Ein Musikinstrument erlernen ist nur eines der Angebote.

Eine Nachwuchsmalerin am Werk.

detailreich

Angebote & Infos

Kurse im Pavillon auf dem Schulhof der Dr. Martin-Luther-King-Schule, Richard-Wagner-Straße.
Sprachkurse Russisch: *Do., 17 - 18 Uhr (Erwachsene), Di. ,15 - 16 Uhr (Kinder), Fr., 14 - 16.30 Uhr (Kinder)*
Nachhilfe Mathematik, Deutsch: *Mi., 14 - 18 Uhr*
Englisch (Kinder/Erwachsene): *Do., 14.30 - 18 Uhr*
Gitarre, Geige, Flöte (Kinder/ Erwachsene): *Mo., 14 - 20 Uhr*
Keyboardunterricht (Kinder / Erwachsene): *Do., 11.45 - 19 Uhr*
Malkurs für Kinder: *Fr. 14 - 17 Uhr*
Weitere Sprachen *und* ***Theater*** *auf Anfrage.*
Gruppenkurse *ab 15 €/Monat. Einen ersten Eindruck können Interessierte in einer kostenlosen Probestunde beim Gruppenunterricht erhalten.*
Kontakt:
Julia Erk (1. Vorsitzende)
Telefon: 0671-67509
E-Mail: Logomus1@web.de
Homepage: www.bildungsverein-bad-kreuznach.de

Zusammen Stadtteil voran bringen

Konferenz berät über Soziale Stadt-Projekte - Stadtteilvereinsbeirat bringt Akteure zusammen

Erstmals wurde die Konferenz von der Stadt gemeinsam mit dem Stadtteilverein durchgeführt.

Erstmals haben Anfang September die Stadt und der Stadtteilverein Bad Kreuznach Süd-Ost e.V. gemeinsam Schlüsselpersonen aus dem Stadtteil, Politik- und Verwaltungsvertreter zur jährlichen Stadtteilkonferenz in die Dr. Martin-Luther-King-Grundschule eingeladen. Ziel der Stadtteilkonferenz ist es, regelmäßig mit den Aktiven vor Ort Informationen, Meinungen und Vorschläge für die aktuelle Stadtteilentwicklung auszutauschen und zu koordinieren.

Um diesen wichtigen Austausch auch längerfristig zu sichern, hat der Stadtteilverein im Rahmen der Stadtteilkonferenz hierfür nun eigens einen Beirat eingesetzt, der satzungsgemäß jährlich tagen wird. Neben den bislang siebzehn Beiratsmitgliedern, die beim Vorstand antragsberechtigt sind, werden im Sinne der Grundgedanken von Vernetzung und Austausch aber auch weiterhin Gäste zu den Treffen eingeladen. Das Gremium ist vom Vorstand auch jederzeit personell erweiterbar.

Der Vorsitzende des Stadtteilvereins, Klaus Bolz, nutzte die Stadtteilkonferenz, den noch jungen Verein und künftige Arbeitsschwerpunkte vorzustellen. Neben der Mitgliederwerbung sind dies die Mitwirkung an der Organisation des Stadtteilfestes und die Unterstützung bei der Umsetzung des Bürgerparks. Der Verein versteht sich als Interessensvertretung des Stadtteils bei der Stadtteilentwicklung. Daher sollten möglichst viele Bewohnerinnen und Bewohner sowie Unternehmen und Institutionen als Mitglieder gewonnen werden.

Ibtessam Beidoun und Dirk Basmer vom Quartiersmanagement der Stadt informierten über den Sachstand bei der Sozialen Stadt. Vorgestellt wurden die Bauprojekte „Vorplatz Dr. Martin-Luther-King-Grundschule“ und „Bürgerpark“ ebenso wie begleitende Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, Bürgerbeteiligung, Vernetzung und Aktivierung (Stadtteilvereinsgründung, Stadtteilfest, Jugendnetzwerk) sowie das Beschäftigungsprojekt „Activity Café“.

Schließlich wurde an moderierten Thementischen konkret besprochen, wie der Stadtteil im Rahmen des Soziale-Stadt-Prozesses weiterentwickelt werden soll. Im Fokus standen dabei an zwei Tischen der Bürgerpark und die Ausrichtung eines weiteren Stadtteilfest 2013. Eine weitere themenoffene Tischrunde ermöglichte es, neue Ideen einzubringen. Die Verkehrssituation für Radfahrer sowie Beleuchtung und Sicherheit an Treffpunkten rund um die Martin-Luther-King-Grundschule wurden hier diskutiert.

Kinder feierten mit Musik und Luftballons

Anlässlich des Weltkindertags am 20. September veranstaltete das Stadtteilbüro in Zusammenarbeit mit den städtischen Kindertagestätten Richard-Wagner-Straße und St. Franziskus, der evangelischen Kindertagesstätte Korellengarten, der Dr. Martin-Luther-King-Schule, der Kindertagesstätte „Die Brücke“ und dem evangelischen Kindergarten im Ellenfeld eine Aktion unter dem Motto „Kinder haben Wünsche, Kinder brauchen Zeit“. Kinder konnten auf dem Vorplatz der Dr. Martin-Luther-King-Grundschule ihre Wünsche malerisch oder schriftlich auf Postkarten zum Ausdruck bringen. Ein Teil der Karten wurden an gasgefüllte Luftballons geschnürt und flogen auf das Kommando von Bürgermeisterin Martina Hassel in den Himmel.

Beim Fest anlässlich des Weltkindertags schrieben die Kleinen ihre Wünsche auf Zettel an Luftballons.

Die Aktion warb für mehr Kinderrechte und Aufmerksamkeit für Kinderwünsche. Es wurde hervorgehoben, dass Kinder respektiert werden müssen und gleichberechtigt zur Gesellschaft gehören. Vor allem haben sie das Recht, ihr Lebensumfeld selbst zu gestalten.

Helferinnen, Mütter und Erzieherinnen hatten Waffeln gebacken, Kinder geschminkt und Kinderlieder gesungen. Der afrikanische Musiker Edward Keduma begeisterte Kinder und Erwachsene mit seiner Trommelmusik. Polizei, WohnArt, Mutter-Kind-Treff und Frauentreff des Begegnungszentrums sowie die Gemeinnützige Baugenossenschaft als Sponsor unterstützten die Veranstaltung, die aufgrund der positiven Resonanz 2013 wiederholt werden soll.

Zwei Karten der weit gereisten Luftballons wurden nun gefunden. Die Zuschriften kamen aus den mehr als 200 Kilometer entfernten Orten Ahorn-Eubigheim und Sperbersbach bei Feuchtwangen.

STADT BAD KREUZNACH

WIR IM QUARTIER
KOSTENLOSES INFO- UND MITMACHMAGAZIN

Soziale Stadt Bad Kreuznach

Proteste gegen neue Kürzungen

OB und Bürgermeisterin kritisieren Beschluss

Gegen die Kürzung der Mittel im Bundesförderprogramm Soziale Stadt von 50 auf 40 Millionen Euro protestieren auch Oberbürgermeisterin Dr. Heike Kaster-Meurer und Bürgermeisterin Martina Hassel. „Wir benötigen die Fördermittel, um die noch anstehenden Entwicklungsaufgaben im „Pariser Viertel“ und „Am Tilgesbrunnen“ umsetzen zu können. Erst wenn bauliche und soziale Maßnahmen ineinandergreifen, werden Perspektiven für und von Menschen in den Vierteln geschaffen.“

Die Stadt Bad Kreuznach hat sich dem Bündnis für Soziale Stadtentwicklung in Rheinland-Pfalz angeschlossen, das im Beisein von Innenminister Roger Lewentz gegründet wurde. Bündnisgründer sind die Liga der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege, der Städtetag und Gemeinde- und Städtebund, der Verband der Südwestdeutschen Wohnungswirtschaft, der Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland-Westfalen sowie das Landesnetzwerk Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit. Für die Stadt und als Mitglied der Kerngruppe des Landesnetzwerks Soziale Stadtentwicklung beteiligte sich auch das Bad Kreuznacher Quartiersmanagement Dirk Basmer und Ibtessam Beidoun aktiv an der Gründungsveranstaltung. Lewentz bekräftigte hier die Absicht, den Landesanteil der Förderung stabil zu halten.

Die Haushaltspolitiker der Regierungskoalition hatten die erhofften positiven Veränderungen bei der Sozialen Stadt-Förderung verworfen und entgegen dem Votum des Ausschusses für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung die Mittelkürzung beschlossen. Ein spezieller Haushaltsvermerk wird auch weiterhin verhindern, dass Minderausgaben bei anderen Programmen der Städtebauförderung zur Stärkung der Sozialen Stadt verwendet werden dürfen. Die Förderung sozialer Begleitmaßnahmen wird auch im kommenden Jahr nicht wieder aufgenommen.

Erst Film schauen, dann Basteln: Das stand im Begegnungszentrum an.

Basteln, Malen und viel Filmvergnügen

Im Rahmen des Programms “Popcorn im Maisfeld“, bei dem Kinderfilme an ungewöhnlichen Orten gezeigt werden, wurde gemeinsam mit der Kinder- und Jugendarbeit der Evangelischen Johannes-Kirchengemeinde Ende September im Begegnungszentrum der Kinderfilm „Rettet Trigger!“ gezeigt.

Die Vorführung schauten mehr als 30 Kinder, die zwischen 6 und 12 Jahre alt waren und aus unserem Stadtteil kamen. Die Pause wurde mit dem Genuss von Popcorn, Keksen und Apfelschorle kurzweilig gehalten.

Im Film gelingt es „Alise“ den Schimmel „Trigger“ vor dem Tod zu retten. Dabei muss sie ihre höllische Angst vor Pferden überwinden, um sich vor ihren Kameraden zu beweisen, vor allem aber auch um den Hengst zu retten. Nach dem Film bastelten und malten die Kinder ihren eigenen Hengst „Trigger“, den sie mit nach Hause nehmen konnten. Die Aktion wurde durch die aktive Mithilfe der Frauen vom Frauentreff im Begegnungszentrum sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kinder und Jugendbüros der Johannes-Kirchengemeinde unterstützt.

Impressum

Herausgeber: Stadtverwaltung Bad Kreuznach, Quartiersmanagement Soziale Stadt „Am Tilgesbrunnen“
Redaktion: Dirk Basmer (Quartiersmanager), Ibtessam Beidoun (Quartiersmanagerin), Hansjörg Rehbein (Pressesprecher)
Texte und Bilder: Soweit nicht anders angegeben von der Redaktion.
Auflage: 4000 Stück
Erscheinungsweise: halbjährlich
Adresse: Stadtverwaltung Bad Kreuznach, Stadtteilbüro im Begegnungszentrum, Korellengarten 23, 55543 Bad Kreuznach, Tel. 0671/7960639
Layout: www.kreativlabor-butz.de

Gefördert von:

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und Gemeinden

Termine von Ende Dezember bis April

Stadtteilbüro im Begegnungszentrum
(Dirk Basmer, Tel. 0671/7960639, E-Mail quartiersmanager@t-online.de, Web www.bad-kreuznach.de/soziale-stadt)
***Ostereiersuchaktion** auf dem Erich-Heckel-Spielplatz, Montag, 1. April 2013, 11 bis 12 Uhr*

Kinder und Jugendarbeit der Ev. Johannes-Kirchengemeinde
(Anke Dörpholz, Telefon 0671/74799, E-Mail jugend@ev-johaneskirche.de, Web www.ev-johanneskirche.de)
***Kindergottesdienst im Markuszentrum** am Sonntag, 27. Januar, 10 bis 12 Uhr, **Kindergottesdienst in der Johanneskirche** am Sonntag, 24. Februar,10 bis 12 Uhr, **Jugendgottesdienst im Markuszentrum** am Sonntag, 03.03,19 Uhr, **Kinderbibelwoche im Markuszentrum** von Dienstag, 2., bis Freitag, 5. April 2013, je 9.30 bis 12 Uhr, für Kinder der 1. bis 6. Klasse*
***Familiengottesdienst zum Abschluss der Kinderbibelwoche** am Sonntag, 7. April 2013, 9.30 Uhr, im Markuszentrum*
***Kinderwochenende auf Schloss Dhaun** von Freitag, 26., bis Sonntag, 28. April, für Kinder der 2. bis 5.Klasse, Info und Anmeldung im Kinder- und Jugendbüro*

Deutscher Kinderschutzbund e.V. Orts- u. Kreisverband Bad Kreuznach
(Petra Neumann, Tel.: 0671/36060, E-Mail: kinderschutzbund-bad-kreuznach@t-online.de, www.dksb.de)
*Das **Winterprogramm des Spielmobils „Knallfrosch“** findet von Oktober bis April im 14-tägigen Wechsel jeweils dienstags, mittwochs und donnerstags von 15 bis 18 Uhr im Begegnungszentrum, Korellengarten 23, und im Pavillon der Dr. Martin-Luther-King-Schule, Richard-Wagner-Str. 39, statt.*

Freie Christengemeinde„Die Brücke“
(Pastor Roland Mörtzschke, Tel. 0671/8964709, E-Mail: info@diebruecke.badkreuznach.de, www.diebruecke-badkreuznach.de)
*Karfreitag, 29. März, 17 Uhr, **Gospel-Passions-Andacht** mit dem Gospelchor „Die Brücke“*

Kindertagesstätte der Freien Christengemeinde „Die Brücke“
(Sulamith Mörtzschke, Tel. 0671/47158, E-Mail kiga@diebruecke-badkreuznach.de, Web www.diebruecke-badkreuznach.de)
***Konzert mit Daniel Kallauch** (bekannt aus ZDF und KIKA) am Freitag, 21. Dezember, 17 Uhr, Einlass 16.30 Uhr*

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde(Baptisten)
(Pastor Dr. Holger Werries, Tel.0671/29 88 394, E-Mail: pastor@baptisten-kh.de ,www.baptisten-kh.de)
***Christvesper** am Montag, 24. Dezember, 16 Uhr*
***Jahresabschlussandacht** am Montag, 31. Dezember, 17 Uhr*
Taufgottesdienst am Sonntag, 13. Januar 2013, 10 Uhr
***Ostergarten Bad Kreuznach** von Sonntag, 3., bis Sonntag, 31. März 2013. Infos im Internet unter www.ostergarten-kreuznach.de*
***Glaubenskurs „Abenteuer Glaube“**, Beginn Donnerstag, 18. April 2013, 19 Uhr. Infos ab Frühjahr unter www.baptisten-kh.de*
***Seniorenkreis**: jeden 2. Mittwoch im Monat (Januar KEIN Termin)*
***Frauenfrühstückstermine**:*
Dienstag. 12. Februar 2013, mit Anita Janzen, Mainz. Thema: Die Macht der Gedanken
Dienstag, 18. Juni 2013, mit Sigrid Kormannshaus